

## **Werdener Turnerbund v. 1886 e.V. - aus Tradition modern -**

### *„Anno Achtzehnhundert Piependeckel“ -die frühen Jahre des WTB-*

Ab 1859 entstanden in Essen vereinzelt erste Turnvereine. Es dauerte allerdings noch eine Weile, bis schließlich am 6. November 1886 von einigen Mitgliedern des „Bürger-Turnvereins Werden“ der Werdener Turnerbund aus der Taufe gehoben wurde. Zu dieser Zeit bestanden Turnvereine traditionell nur aus männlichen Mitgliedern. Geturnt wurde übrigens damals in Sälen verschiedener Gastwirtschaften im Raum Werden.

Nach dem 1. Weltkrieg kam Bewegung in den WTB. Ab 1924 war neben Frauen im Turnen endlich auch die Aufnahme von Kindern zugelassen. 1928 gab es Mannschaften im Handball und im Faustball, ein Jahr später kam eine Fechtriede dazu, die im Keller des Werdener Gymnasiums ihre Trainingsbetrieb aufnahm. Im Jahre 1936, im 50. Jahr seines Bestehens, zählte der WTB knapp 400 Mitglieder.

Dann brachte der 2. Weltkrieg den organisierten Sport nicht nur in Essen völlig zum Erliegen. Die Alliierten versuchten anschließend allerdings, sich in den Sport in Werden einzumischen. Unter ihrem Druck erfolgt im November 1947 ein Intermezzo mit dem Zwangs-Zusammenschluss des WTB mit anderen Werdener Vereinen unter Namen "Sportvereinigung Werden e.V."

### *„Die Neuauflage“ -Der WTB zwischen Wachstum und Krise-*

Ende Januar 1949 wurde der neue/alte WTB endlich wiederbelebt. Über 460 Mitglieder kehrten zum Sportbetrieb unter dem Traditions-Namen „Werdener Turnerbund“ zurück.

Es kam in den 50er und 60er Jahren zu einigen Turbulenzen im Verein. So verließen eine Reihe von Mitgliedern den WTB, um eigene Vereine zu gründen. Die betraf z.B. Teile der Turnabteilung, Tischtennis oder Handball. Im Gegenzug kamen neue Abteilungen hinzu, wie 1969 die Volleyball-Abteilung. Ein denkwürdiger Moment war sicherlich im Jahre 1971 die Gründung der Schwimm-abteilung, die endlich im neuen Werdener Hallenbad trainieren konnte. Die seit 1976 existierende Tennis-Abteilung nahm 1980 ihre eigene Tennisanlage in Betrieb. Die jüngsten Abteilungen des WTB sind Basketball (seit 1985) und seit 1988 die Judo-Abteilung. Die Übernahme des Stadtbads Werden 1997, der Bau der Beachvolleyball-Anlage 2003, die Neugestaltung der Sportanlage „Im Löwental“ 2013 und die Fertigstellung der Tennishalle im Jahre 2015 stellen weitere Highlights der Vereinsgeschichte dar.

### *„Sportskanonen“ -Breiten- und Spitzensport sind kein Widerspruch-*

In vielen Abteilungen des WTB gab es zu allen Zeiten neben den zahlreichen Hobbysportlern stetig auch herausragende Spitzensportler. Turner, Fechter, Leichtathleten und später auch die Schwimmer stachen national wie international mit beachtlichen Leistungen heraus. Ein herausragendes Beispiel ist hier sicherlich Christian Keller, der neben zahlreichen Welt- und Europameister-Titeln bei den Olympischen Spielen 1996 mit Bronze dekoriert wurde. Der Schwerpunkt blieb aber immer auch der Breitensport. Und hier hat sich der WTB erfolgreich dem gesellschaftlichen Wandel hin zur modernen Freizeitgesellschaft gestellt.

### *„Am Puls der Zeit“ -Der WTB reagiert nicht nur, er gestaltet die Zukunft mit-*

Heutzutage sind Individualität und Flexibilität die Schlaglichter im Gesundheits-, Sport- und Fitnessbereich. Passende Angebote ohne lästige Verpflichtungen sind gefragt und wer als Sportverein nur auf die Schiene „Traditionsverein“ setzt, hat es schwer. Das hat der WTB schon früh erkannt und betreibt seit 1994 das Sport- und Gesundheitszentrum (SGZ) Werden. Somit hat der WTB attraktive Sportangebote auch für die Menschen, die sich nicht an einen Verein binden möchten. Die Kurse sind bis heute fast immer ausgebucht, ein Beleg für die treffsicheren und passgenauen Sportangebote.

Seit Mai 2020 schlägt das Herz des WTB nun in einer neuen Schaltzentrale. Mit der neuen, modernen Geschäftsstelle in der Hufergasse stellt der WTB die Weichen auf Zukunft für seine über 1.800 Mitglieder in den 7 Abteilungen. Hinter den Kulissen hat auch die Digitalisierung längst Einzug gehalten und garantiert ein effektives und zukunftssicheres Mitglieder- und Vereinsmanagement.

Eben -am Puls der Zeit-

Marcus Hardt

- Wart für Öffentlichkeitsarbeit -